

Von der Jugendbewegung nachweislich stark verlangt:

Das Geländespiel

Ⓩ Von der Holschacht München

ord. —.50

33 1/2 % und 11/10

Verlag der Gemeinn. Jugendwirtschaftsstelle
G. m. b. H., Mannheim L III, 4

„Fesselnde Einzelangaben - geistvoll verknüpft“

enthält (Berl. Tagebl.)

Die soziologische Abstammungslehre

Ⓩ

von

Dr. H. Schulte-Vaerling

8°, 136 S., brosch. Gm. 2 20

*Für jeden soziologisch oder biologisch Interessierten
verständlich und anregend.*

Verlag von Georg Thieme / Leipzig

Soeben erschien

Henni Lehmann

Ⓩ Armenhauskinder Ⓩ

Erzählung

kartoniert, 175 Seiten mit Titelblatt-Federzeichnung ordinär M. 2.80
mit 35% Rabatt und Partie 11/10

Die „Armenhauskinder“ von Henni Lehmann erzählen die Schicksale einer Geschwisterschar, die während des Krieges, nachdem der Vater gefallen, die Mutter gestorben ist, im Armenhaus untergebracht werden und dort Jahre verleben inmitten eines bunten Menschengemenges von auf die eine oder andere Art schiffbrüchig gewordenen Existenzen, die hier eine Zuflucht gefunden haben. Das beeinflusst die Kinder, jedes nach seiner Eigenart und wirft einzelne unter ihnen aus der Bahn. Trotz manches Traurigen klingt das Buch versöhnlich aus, auch sind die alten seltsamen Armenhäufer nicht ohne Humor gesehen, und das Gute, das schließlich in fast jedem steckt, wird hervorgehoben. Es ist durch den Einfluß der Kinder geweckt. Das soziale Bild, das sich entrollt, dürfte wie psychologische Charakteristik die Stärke des Buches bilden, wie dies auch in der ersten Erzählung der gleichen Verfasserin, den „Frauen aus dem alten Staden Nr. 17“, die demnächst in dritter Auflage erscheinen und mit den Armenhauskindern in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen, der Fall war. Die Kritiken haben dies seinerzeit hervorgehoben und lobten gleicherweise eine dichterische Gestaltungskraft (s. Frankf. Ztg., Voss. Ztg., Vorwärts u. a. m.). In den Armenhauskindern finden sich auch Dichtungen im engeren Sinne, Gedichte und einige Märchen eingestreut, die das Buch beleben. Es ist von einer Frau geschrieben, die nicht Männerart zu kopieren sucht, sondern glaubt aus der Eigenart des Frauenempfindens heraus ihr Bestes geben zu können. So wird die Geschichte dieser Kinder auch Frauen und Müttern, denen die 3. Aufl. der „Frauen aus dem alten Staden Nr. 17“ gewidmet ist, besonders nahekommen.

In Kürze erscheint von gleicher Verfasserin

Die Frauen aus dem alten Staden Nr. 17

11.—13. Tausend

Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H. Jena
Abt. Buchverlag — Postscheckkonto Erlurt 2922